

# Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Hermitträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 55.

Sonntag den 6. März.

1897.

## Die Wirren in der Türkei.

Auf Kreta ist es drei griechischen Dampfern trotz der Ueberwachung durch die Kriegsschiffe der Mächte gelungen, Lebensmittel und Munition für die Aufständischen zu landen.

In Kanea fand am Mittwoch die Besetzung des von den meistentheils türkischen Gendarmen erzwungenen Gendarmenobersten Soleiman ohne Zwischenfall statt; eine Abordnung von Marine-Offizieren aller Nationalitäten erwies die Ehrenbezeugungen. Die türkischen Gendarmen haben jetzt Geld erhalten; es hat sich herausgestellt, daß Geld genug in den türkischen Kassen war, daß der Gouverneur aber nicht die erforderlichen Summen herausbringen wollte. Nach einer Meldung der „Ag. Gen.“ erklärte am Mittwoch der Gouverneur den Consuln, es sei unmöglich, der türkischen Gendarmen den Lohn auszus zahlen, da an den erforderlichen 120 000 Markern 65 000 fehlten, und stellte das Ansuchen, das Geld aus der Consularkasse vorzuschleusen, welche nach den Ereignissen im Mai 1896 aus den Erträgen des Einfuhrzollens in Höhe von 3 pSt. zur Auszahlung der Entschädigungssumme an die Opfer der Unruhen eingerichtet wurde. Die Consuln waren im Begriffe, das Geld zu geben, als sie erfuhrn, daß die Regierungskassen über 120 000 Markter verfügten und außerdem noch 60 000 Markter am Tage vorher aus Kandia vernachlässigt hätten. Der Gouverneur gab dies zu. Die Gendarmen erhielt darauf den Sold für vier Monate ausgezahlt.

Der Kommandant und die Offiziere des englischen Panzers „Barfleur“ hielten am Bord einen Kriegsrath in Sachen der Ermordung des Obersten Soleiman ab. Der Kriegsrath beschloß, eine Unterdrückung zur Entdeckung des Mörders ins Werk zu setzen. Sollte diese zu keinem Resultate führen, so würden drei gefangene Baptists erschossen werden.

Am Mittwoch Nachmittag soll bei Tzifalaria zwischen Christen und Muselmanen ein Gefecht stattgefunden haben; der Ausgang desselben ist nicht bekannt.

Die weiteren Verhandlungen der Mächte über etwa zu unternehmende Zwangsmaßregeln gegen Griechenland werden voraussichtlich noch einige Tage dauern. Wegen der technischen Durchführbarkeit einer strengen Blockade gegen Griechenland wird zunächst das Gutachten der Admirale der vor Kreta liegenden Schiffe der Großmächte eingeholt werden. Es scheint, als ob die deutsche Regierung sich jetzt Zurückhaltung auflegt. Die „Köln. Ztg.“ erklärt es als gleichgültig für Deutschland, wie fern die Dinge in Kreta sich gestalten. Daraus habe das Berliner Kabinett den anderen Regierungen gegenüber kein Hehl gemacht. Deutschland stehe bei dem schließlichen Ausgang der Dinge nicht in erster Linie, sei vielmehr nur so weit beteiligt, als es sich um Volkstreckung des einheitlichen Willens der Großmächte für den Schutz des europäischen Friedens handle.

Die der Flotte überreichte Kollektivnote erklärt, daß die Mächte, von dem Wunsche befehle, die Integrität der Türkei zu erhalten, die Wiederherstellung der Ordnung in Kreta beschloßen haben. Indem die Mächte erklären, daß in Folge der Verzögerung die Ausführung des vorjährigen Arrangements nicht mehr den Verhältnissen entsprechende haben sich dieselben in der Absicht geeinigt, daß Kreta die Autonomie gewährt werden müsse. Dem „Neu. Bur.“ zufolge befragt die Note bei Eröffnung der Zurückziehung der türkischen Truppen von Kreta, die Regelung dieser Frage solle einer besonderen Militärconvention zwischen den Mächten und der Türkei vorbehalten bleiben. Gegenwärtig werde zwischen der Flotte und den Mächten über die Ernennung eines Gouverneurs von Kreta verhandelt; die Flotte bestche darauf, daß der Gouverneur türkischer Unterthan sein müsse.

Die Flotte soll dem „Hamb. Corr.“ zufolge, plötzlich Schwierigkeiten machen und eine dilatorische Behandlung versuchen in Folge des wachsenden Einflusses der Kriegspartei.

Griechenlands Antwort auf die Note der Mächte wird, wie der Adjutant des Königs, Theon, dem Correspondenten des dänischen Blattes „Politiken“ erklärt haben soll, folgendes enthalten: Griechenland ist bereit, binnen der Ablaufzeit der Räumungsfrist die griechische Flotte aus den Gewässern Kretas zurückzuziehen. Oberst Vassios Okkupationscorps dagegen wird auf Kreta bleiben. Der Correspondent ist der Meinung, Griechenland Antwort sei gleichbedeutend mit einer Blockade des Piräus und dem sofortigen Ausbruch des Krieges in Mace-donien.

An der Weigerung Griechenlands, Kreta zu räumen, ist auch nach Ansicht des „Hamb. Correspondent“ kaum mehr zu zweifeln, wobei der griechischen Regierung in der That der Umstand zu statten kommt, daß es auf Kreta in den letzten Tagen wiederholt den guten Diensten, die der griechische Kommandant Vassios dem Consuln geleistet hat, zu gedenken war, wenn sich von Junglingen eingeschlossene Türken retten konnten und weitere Bluthatzen verhindert worden sind. Es gewinnt also den Anschein, daß die Abberufung der griechischen Truppen auf Kreta große Gefahren für die dortige Bevölkerung, die griechische wie die türkische, nach sich ziehen könnte.

In Athen fanden am Mittwoch Abend mehrere Kundgebungen statt; die Manifestanten durchzogen die Straßen der Stadt mit Fahnen, auf denen sich die Aufschrift befand: „Es lebe die Vereinigung mit Kreta!“

Der griechische Kriegsminister Smolenis hat sein Amt niedergelegt. Sein Nachfolger, Oberst Metaxas, welcher nicht Deputirter ist, wird als einer der tüchtigsten und müthigsten griechischen Offiziere angesehen. — Die griechischen Blätter sprechen sich einstimmig für eine Politik des Widerstandes aus.

Die türkischen Rüstungen werden ununterbrochen fortgesetzt. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Konstantinopel heißt es in einem an den Sultan erstatteten Bericht, daß bis Mittwoch 72 000 Mann mobilisirt oder an die Grenze befördert waren; es sei Befehl gegeben worden, die Zahl auf 120 000 Mann aller Waffengattungen zu erhöhen. Nach einer Meldung der „Fr. Ztg.“ waren bis Dienstag an der macedonisch-griechischen Grenze concentrirt: 25 Bataillone Rizams, 27 Bataillone Redifs, 26 Batterien, 28 Escadrons Kavallerie und eine Telegraphencompagnie. Die Redifbataillone rücken anstatt mit 800 im Durchschnitt mit 750 an, die Rizambataillone anstatt mit 850 mit 650 Mann und die Escadrons anstatt mit 135 mit 110 Pferden, während die Artillerie anstatt der festgesetzten Spannung von sechs Geschützen und acht Munitionswagen per Batterie, sechs Geschütze und drei Munitionswagen bespannt hat. Jedes Infanteriebataillon führt vierzig Maultiere für die eventuelle Munitionsversorgung mit. Die Bewegungen constatiren, daß, wenn die eingetretenen Bewegungen der Truppen sich ohne Hinderniß vollziehen, bis zum Ende dieser Woche die an der Grenze aufgestellten Truppen durch weitere 25 Bataillone, 16 Batterien und 12 Escadrons vermehrt werden können.

Mit der türkischen Flotte sieht es traurig aus. Nach einer Schilderung der „Vol. Correspondent“ aus Konstantinopel fehlt der Torpedobootflotte die erforderliche Kriegsausrüstung an Torpedos. Es sind im Ganzen nur 70 vorhanden, und von diesen sollen nicht alle aktionsfähig sein. Eine Anschaffung ist jetzt, im letzten Momente, natürlich sehr schwierig. Den großen Kriegsschiffen fehlt die Armierung gänzlich. Der Marineminister hat vor Jahren erklärt, daß die

geplante Neuananschaffung von Kruppischen Geschützen zum Austausch der alten Vorderlader, System Armstrong, nicht notwendig ist, nachdem er die nöthigen großen Geschütze binnen kurzen selbst im Marinearsenale werde erzeugen können. Seitdem sind zu diesem Zwecke für die neuerichtete Geschütze-gießerei 300 000 Pfund verausgabt worden, ohne daß bis jetzt auch nur ein einziges Geschütz fertiggestellt wurde, noch die geringste Aussicht vorhanden wäre, daß die Erzeugung gelingen werde. Die fläglichste Nothlage ist jedoch wohl der große Kohlenmangel, der im Marinearsenal herrscht, obgleich das staatliche Kohlenbergwerk nur einige Stunden von Konstantinopel entfernt liegt. Selbstverständlich sieht es unter diesen Umständen auch mit der Ausbildung der Mannschaften ebenso traurig aus und es darf wohl angenommen werden, daß die türkische Flotte selbst im Falle eines Krieges niemals in Action treten wird.

## Politische Uebersicht.

**Italien.** Die Auflösung der italienischen Kammer ist am Donnerstag durch Decret des Königs verfügt worden. Die Neuwahlen sind auf den 21. März, die Stichwahlen auf den 28. März, festgesetzt worden. — Die Erlösung der italienischen Kriegsgefangenen aus der abessinischen Gefangenschaft macht weitere Fortschritte. Nach einer über Tschibutti bei der „Ag. Stef.“ eingegangenen Meldung aus Zeila ist eine Abtheilung von 96 Gefangenen, unter ihnen Ingenieur Capacci, am 25. Februar von Harar abgegangen und dürfte am 10. d. in Zeila eintreffen. Zwei weitere Abtheilungen von insgesamt 390 Gefangenen sind auf dem Wege nach Harar.

**Spanien.** Die Aufständischen auf den Philippinen machen den Spaniern schwer zu schaffen. Die Garnison von Manila ist verstärke worden, da man einen erneuten Versuch der Aufständischen, die Stadt zu nehmen, befürchtet. Es wurden neuerdings wieder Verhaftungen vorgenommen.

**Türkei.** In Altserbien kamen in den letzten Tagen an mehreren Orten blutige Erschüsse gegen die christliche Bevölkerung vor. Auf der Straße in der Nähe von Rilser ermordeten Türken einen Geistlichen und zwei Bauern. Bei Tetomo überfielen bewaffnete Anruaten einen serbischen Hochzeitszug, tödteten sieben Personen und verwundeten einundzwanzig schwer.

**Norwegen.** Das norwegische Storting beschloß einstimmig, eine Commission von 9 Mitgliedern einzusetzen, welche die Frage des Ab schlusses von Schiedsgerichtsverträgen zwischen Norwegen und anderen Staaten erwägen und eventuell dem Storting darauf bezügliche Vorschläge unterbreiten soll.

**Südamerika.** Zu den Unruhen in Uruguay wird aus Montevideo gemeldet, daß dort am Dienstag der Belagerungsstand verhängt und Befehl zur Mobilmachung der Truppen gegeben sei.

**Nordamerika.** Das neue Kabinett der Vereinigten Staaten ist wie folgt zusammengesetzt: Sherman Staatssecretär, Gage Schatz, Alger Krieg, Bliff Inneres, John Long Marine, Wilson Ackerbau, McKenna Attorney General (Justizminister), Gary General-Postmeister. — Das neue amerikanische Einwanderungs-gesetz wird trotz des Veto's Cleveland in Kraft treten. Das Repräsentantenhaus hat nämlich das Einwanderungsgesetz mit 193 gegen 37 Stimmen angenommen. Dadurch ist den Verfassungsbestimmungen gemäß dem Veto des Präsidenten entgegengetreten. — Eine der letzten Amtshandlungen Cleveland's war neben dem Veto in Sachen des Einwanderungsgesetzes, daß er die Bill zu Gunsten einer internationalen bimetallischen Konferenz ratifizierte hat. Vom Ratifizieren des Beschlusses des amerikanischen Parlaments bis zum Zusammentreten einer solchen Konferenz ist aber noch ein weiter Schritt.

Berlin, 5. März. Der Kaiser traf gestern Mittag in Wilhelmshaven ein und fuhr in Begleitung des Prinzen Heinrich nach dem Tergiereschuppen, wo die Vereidigung der Marinereinführung stattfand. Zum Empfang waren anwesend u. a. die Admirale v. Kröner und Hollmann, die Viceadmirale Karda und Homen, Oberpräsident v. Bennigsen und Landrath Usen. Bei der Vereidigung der Rekruten hielt der Kaiser eine Ansprache, wobei er auf den Untergang des „Jris“ zurückkam. Die Nachricht von dem heldenmüthigen Tode habe seinem Herzen wohlgethan. Er erachte diese That gleichwertig mit einer siegreichen Schlacht. Das heldenmüthige Verhalten der Besatzung des Schiffes, welches die Bewunderung aller Welt hervorgerufen habe, gereiche der ganzen Marine zur hervorragenden Ehre. Er ermahne zur Nachsicherung in und außer dem Dienst. Die Feier schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach der Rekrutenvereidigung begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich nach der Werft. Sie besichtigten daselbst den auf dem Stapel stehenden Neubau des Panzerschiffes „Graf Friedrich der Große“ und den bereits im Bau weit vorgeschrittenen Panzer I. Klasse, Kaiser Friedrich III., welchen der Kaiser im Juli vorigen Jahres gekauft hat. Am Abend fand an Bord des auf der Werft liegenden Flaggschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ ein Diner statt. Der Kaiser verlebte die Nacht an Bord des Schiffes.

(Der Bundesrath) ertheilte in der Sitzung am Donnerstag der Vorlage betreffend die Verlegung der Zollgrenze in Bromberg, sowie dem Vertrag zwischen dem Reiche und der Schweiz, betreffend die Errichtung schweizerischer Nebenpostämter auf böhmischem Gebiet und betreffend die schweizerische Jollabfertigung am Grenzacherhorn vom 5. Dezember v. J., seine Zustimmung.

(Von der Marine.) Die Kreuzerfregatte „Charlotte“ soll zum 1. April als Schiffschiff in Dienst gestellt werden. Zu den unausgeklärten Dingen in der Marineverwaltung gehört auch, daß dieses Schiff, welches schon im Jahre 1885 vom Stapel lief, bisher nur in Fahrt gestellt worden ist, um Probefahrten zu machen. Voller zehn Jahre ist das Schiff für einen praktischen Zweck nicht gebraucht worden. Das zeigt wohl, so schreibt man der „Post-Ztg.“ aus Kiel, daß es mit dem Mangel an leichten Kreuzern doch wohl nicht so weit her sein muß. Die „Charlotte“ ist ein staatliches Schiff; 76,8 Meter lang, 14,6 Meter breit, 6,4 Meter tief und 3360 Tonnen Displacement. Die Besatzung ist 427 Mann stark. Die Armirung besteht aus achtzehn 15 Ctm.-Kanonen, von den zwölf in der Batterie und sechs auf dem Oberdeck in Schwalbennestern stehen und sechs Revolverkanonen. Das Schiff ist ganz aus Stahl gebaut, der Boden ist mit einer Kupferhaut auf doppelter Holzplankenlage versehen. Die Maschinen indiziren 3000 Pferdekräfte und geben dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 15 Knoten. Wenn das Schiff unter Segel ist, kann die mit zwei Flügeln versehene Schraube gehoben werden.

(Wie der Bund der Landwirthe seine Kriegsstaffe füllt.) erfährt man jetzt, nachdem eine der Hagelversicherungsanstalten, denen er seine „Protection“ zugewandt hatte, die „Patria“, den mit dem Bunde abgeschlossenen Vertrag mit Rücksicht auf die Drohung des Landwirtschaftsministers, ihr die Concession zu entziehen, gekündigt hat. Wegen das Versprechen des „Bundes“, seine Mitglieder zur Versicherung bei der Gesellschaft anzuhalten, hat die Gesellschaft einen Sonderabatt von 5 Prozent zugestanden. Durch diesen Vertrag sind die Ausgaben der Gesellschaft in den Jahren 1895 und 1896 um 214 450 Mark erhöht worden, die wohl in die Kasse des Bundes geflossen sind, so daß die Gesellschaft etwa 60 Prozent Nachschuß erheben mußte. Die ganze Manipulation läuft also nicht auf eine Begünstigung, sondern auf eine Schädigung der Versicherer hinaus und zwar zum Besten der Bundeskasse! Da ist es nicht zu verwundern, daß der Versicherungsverband der „Patria“ in diesen beiden Jahren nur um etwa 20 Millionen gestiegen ist. Die Landwirthe haben es ja billiger, wenn sie bei anderen Gesellschaften versichern, die dem Bund der Landwirthe nicht abgabepflichtig sind.

Parlamentarisches.

Die Beschlüsse der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses bezüglich der Beamten-Gehaltserhöhung sind in der Mehrzahl mit so geringer Mehrheit gefaßt worden, daß die Entscheidung des Reichstages nicht mit Sicherheit vorauszuweisen ist. Insbesondere da der Finanzminister fast in allen Fällen, namentlich soweit die Gleichstellung der Richter und der Regierungsräthe sowie die ebenfalls abgelehnte

Erhöhung der Gehälter für Oberlehrer, Bauinspektoren und Bezirksrätter in Betracht kommt, die gesammten Konserwativen und Freikonserwativen auf seiner Seite hat, so daß ihm an der Mehrheit nur wenige Stimmen fehlen, macht die Drohung, daß das Gesetz an dem Einspruch der Regierung scheitern werde, tieferen Eindruck, als sie an sich verdient.

Provinz und Umgegend.

† Weiskensfeld, 4. März. Die Stadtverordneten haben in ihrer gestrigen Sitzung u. A. auch beschlossen, die Schlachtgebeihen im städtischen Schlachthofe um 20 Prozent zu erhöhen, so daß sich selbige in Zukunft stellen für Ochsen auf 5 Mk., für Kinder auf 4,50 Mk., für Kleinvieh auf 1 Mk., für Schweine auf 3,50 Mk. und für Pferde auf 5 Mk.

† Stöpen, 4. März. In Folge der weiteren Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche ist der hier auf Sonntag den 3. April d. J. festgesetzte Viehmarkt aufgehoben worden.

† Meiningen, 3. März. Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist ein Antrag zu dem Staatsvertrage wegen Errichtung eines gemeinschaftlichen Landgerichtes in Meiningen zugegangen. In dem Vertrage handelt es sich darum, die Landrichter an diesen Landgericht ebenfalls in ihren äußeren Bezügen zu stellen wie die Landrichter in Preußen. Die Gehälter sollen ebenfalls nach Dienstaltersstufen geregelt werden; den Landrichtern darf die ihnen zukommende Gehaltszulage nicht verlagert werden.

† Greiz, 2. März. Wiederum hört man die wunderbaren Dinge aus der fürstlichen Haupt- und Residenzstadt aller Reußen älterer Linie. Man schreibt nämlich dem „Gr. Tagebl.“ An der Spitze des Festausschusses zur Kaiser-Wilhelm-Feier steht Oberbürgermeister Thomas, der Vorsitzende des Gemeinderathes, verschiedene Vereinsvorstände u. s. w. Es bestand der Wunsch, u. A. auch die fürstlichen Beamten bei der Feier vertreten zu sehen. Die dahin gerichteten Bestrebungen haben jedoch eine Ablehnung erfahren, auch der Eintritt der beiden städtischen Landtagsabgeordneten in das Comité war nicht zu erreichen.

† Altenburg, 3. März. Der 77jährige Tierbau-Unternehmer Valentin Küger aus Rodelwitz war am Sonntag Radnuittag im nahen Jähma gewesen und auf dem Heimwege in den hoch angeschwollenen Kumpzbach gerathen und ertrunken.

† Anhalt, 28. Febr. Unser Herzog hat bekanntlich seinen großen Wildpark in der Dautenbanner Heide, die etwa 200—2500 Stück Hirsche und Damwild zählt. Zur Veredelung des Rothwildes hat man jetzt 18 Stück aus Rußland angekauft, 15 Muttertiere und 3 männliche. Ein Muttertier hat nach der S. Ztg. die Reize nicht überstanden und ist unterwegs verendet; die übrigen 17 Stück wurden im Beisein der herzoglichen Herrschaften in Sollinger Revier angesetzt und haben sich mit den einheimischen Thieren bald angefreundet, so daß zwischen Rußen und Deutschen die geringe Misling besteht.

† Bernburg, 1. März. Ein Münzfund ist dieser Tage im Gärtnerhufe Busche beim Graben eines Teiches gemacht worden, bestehend in einigen Thalerstücken, Vier- und Achtgroshenstücken aus der Zeit Friedrichs des Großen.

† Salzwedel, 2. März. Dem Revierräger Schenk, angestellt in den Forsten des Landraths v. d. Schulenburg, ist für die müthigen Entschlossenheit, mit der er im Herbst des vergangenen Jahres den Kampf mit einem Wilddiebe aufnahm und letzteren ergriff, von dem „Allgemeinen deutschen Jagdclubvereine“ ein prächtiges Nirschglas als Belohnung verliehen worden.

† Dresden, 3. März. Neuerer Bestimmung zufolge wird König Albert schon am 20. März in Berlin eintreffen; die Königin bleibt auf Kap Martin. — Prinz Mar von Sachsen, der seit einigen Monaten als katholischer Priester im Dekane Londons wirkte, wurde am Mittwoch der Königin von England vorgestellt.

† Dresden, 2. März. Zu der gemeldeten Mord- und Selbstmord-Affaire am Volkspark sei noch Folgendes erwähnt: Die Frau, früher eine angenehme Erscheinung, hat im vorigen Jahre auf den Rath einer ihr bekannten alten Frau hingegen hochgradige Zahnschmerzen kreotot angewandt und sich hierdurch eine Blutvergiftung zugezogen, die eine Operation notwendig machte. Dabei hat der Frau die halbe Kinnlade herausgenommen werden müssen, wodurch sie natürlich sehr entsetzt worden ist. Dieser Umstand, den sie nicht hat überwinden können, in Verbindung mit der auch nach der Operation noch verbleibenden physischen Schmerzen, hat in ihr schließlich den Entschluß zur Reife gebracht, ihrem Dasein gewaltsam ein Ende zu machen. Ihr Kind, an dem sie mit großer Liebe hing, hat sie aber allein auch nicht zurück-

lassen wollen. Mutter und Kind waren, dem Schiffe in den Kopf getroffen, sofort tot.

Vermischtes.

Die Tage der harten Prüfung begannen für Rauten, wie aus der soeben erschienenen Nummer der „Post-Ztg.“ hervorgeht, am 1. October. Da wurde zum ersten Mal die Probe gemacht, ob das von dem hiesigen Forscher ausgedachte Schiff, die „Fram“, die ihm zugeschriebene Fähigkeit, die Reflexion des Lichts zu überwinden, wirklich besitze. Die „Fram“ hielt sich vorzüglich für Licht aus Egeria gegen die Eisflächen, während der folgenden drei Jahre gegen sie gerichtet waren. Rauten schreibt darüber: „Montag, 4. October. Es fielen sowohl in der letzten Nacht, wie heute: der Himmel war so sehr dunkel, daß die Sterne nicht zu sehen waren. Das Eis ist ruhelos, und es gab heute wieder eine starke Reflexion. Sie beginnt mit einem leisen Knarren und Rechen längs der Schiffsseite, das allmählich in allen Tonarten lauter wird. Jetzt ist es ein höheres Klagen, dann ein Grollen, dann ein Knarren, und das Schiff beginnt, sich allmählich zu bewegen. Das Eis rückt nicht stetig zu, bis es wie sämmtliche Punkte einer Regel erbt. Das Schiff erkräftet und schreit sich und erhebt sich in Sprünge und Ehen oder manchmal langsam und dann auf ein annehmendes, ein hängliches Gefühl für uns, wenn wir auf all diesen Schritten ruhen können und uns dabei der Stärke unseres Schiffes bewußt sind. Manches Schiff wäre schon längst zerfallen worden. Aber bei uns wird das Eis an der Schiffsseite vermalmt, die zertrümmerten Schollen werden hinunter unter den schweren, unüberwindbaren Hümpf gedrückt, und wir fliegen wie in einem Bette. Bald beginnt das Geräusch zu erliegen, das Schiff sinkt in seine alte Lage zurück, und dann ist alles wieder so still wie früher.“ Von der Gefahr, die der „Fram“ drohten, gestatteten die Rauten an Bord der „Fram“ sich das Leben so heiter als möglich. Man braucht sich nur das auch durch seine Topographie charakteristische Meer zu einem „Schnee-Drachstein“ anzusehen, um das unermüthliche Leben mitzugesehen. Auch sonst ist die lebendige Pflanzung eine an interessanten Episoden. Außerdem bringt sie den Nachweis, daß das Polarmeer nicht, wie früher angenommen wurde, ein leichtes Beden darstellt. Es ist vielmehr, wie Rauten durch zahlreiche Erfahrungen nachwies, eine See mit Tiefen bis zu 3800 m (also tiefer unter dem Meeresspiegel als z. B. die „Jungfrau“ über dem Vaterbrunnen auf Island). Wie wir hören, ertheilten die Regierung von jetzt an Befehl, um das hochinteressante Werk schnell zu Ende zu führen.

(Franen als Gefandten.) Unter den Ministern auf einem Posten im diplomatischen Dienst, welche sich bei dem neuen Präsidenten Mac Kintin genähert haben, befinden sich auch mehrere „neue Franen“. Dazu kommt ein deutsch-amerikanisches Blatt: „Well, man fängt einmal das Experiment mit einer weiblichen Gefandtin und hofft diese vielleicht auf friedlichem Wege Eroberungen machen, wenn die betreffende neue Frau nur nicht all zu hoch ist, um sich mit den deutschen Auszubildenden, wenn sie nur zum wenigsten ist, und den Mann hielten kann, so sie einmal eine Eroberung gemacht hat. Sie geht, man kann es einmal unbefahret die Probe machen, denn unsere alten Gefandten vom alten Geschlecht sind als Männer doch als Reiber.

(Hohe Pacht.) In Paris wurde dieser Tage in der Börsenhalle die Pacht der Garberode der Walfal auf drei Jahre erneuert. Die Pacht auf ein Erdmüllungsgebiet. Es wurde eine jährliche Miete von 14000 Francs verlangt, aber die Preise gingen in die Höhe und die neue Pächterin, eine ehrwürdige ansässige Dame, hat sich bei der Pacht, 18 600 Francs, Patent und Steuern nicht eingerechnet, zu begnügen.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Der Rheinische Kerner hat seit vielen Jahrzehnten seinen Zauber auf alle Freunde des Germanen und Völkern verloren. In Köln und Mainz die bevorzugten Stellen, in denen Prinz Kerner seine Reden, aufschlug. Was während dieser Regierungszeit des hohen Herrn in den Gesellschaften nicht zugeht, schiedert in Wort und Bild die prächtig angezeigte, von dem edlen Geiste des Kerner durchdrungene Festschrift „u. m. e. d. r.“ „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong. Berlin W.) in vortrefflicher Weise nicht nur das tolle Leben an Hofenmontag und mit höchsten Ansehlichkeit von Ferdinand Hirt, dem bekannten rheinischen Dichter, vorgeführt, sondern auch das lustige Treiben, das in den vorangehenden Wintermonaten in den höchsten Reichthumsverhältnissen herrschte. Darnach ist das fabelhafte Volkstüm, die Heimath vom Faldingshall von Prof. J. Kerner nicht minder schön als das doppeltseitige farbige Bild „Die Götter“ von Stanislaus Rejhan, ferner „Grazia“ von A. Klamroth und „Im Circus“ von J. von Woblfarth. Auch das herrliche farbenprächtige Kunstbild „Farbenreue“ nach dem Gemälde von E. Barroch-Ware mit dem goldenen Reichthum von H. D. Schumacher, die große Kunstbeilage „Interessante Lektüre“ von H. Bogler, „Der Reich“ von Max Ring und „Der Diktator“ von H. Berger nicht vergessen. Was dem sonstigen Inhalt kein das Gegenstück an die goldene Festschrift des Reichthumsverhältnisses zwischen Hohenlohe und seiner Gemahlin, die Fortsetzung der hundertden Memoiren Friedrich Noels, des großen Schauspielers, das Ende des reichlichen Romans „Faisil“ von H. Febr. v. Kerkal und die vortrefflich gedruckte „Gestalt über Franenrecht“ von Georg Buch hervorzuheben. Das Bild hat ertheilt wieder eine Fülle des Interessanten, macht die Faldingsnummer der „Moderne Kunst“ durch die vielen Treueichen und Bemerkenswerthe bekannt. Das Buch ist dem Reichthum in prächtiger Farbenkomposition eine Festschrift mit Festschrift auf Gedruckt zeigt, ist eine Journalistenarbeit ersten Ranges, die um so bemerkenswerthter erscheint, als das Heft nur 60 Pfennig kostet.

Merseburg, S. Weiss, Halle a. S.  
kl. Ritterstr. 16.

# Geschäfts-Gründung.

Sonntag den 7. März er. eröffne am hiesigen Platze

kleine Ritterstrasse 16

Special-Geschäft ersten Ranges

feiner

Herren- und Knaben-Confection,

verbunden mit

Antertigung nach Maass.

Der weit und breit bekannte gute Ruf, die strenge Reellität, dessen sich mein Hauptgeschäft seit nunmehr 25 Jahren erfreut, und mein festes Bestreben, nur erprobte, gute Fabrikate zu bringen, haben es zu einem

der größten Herren- und Knaben-Confections-Geschäfte  
der Provinz Sachsen

emporgeschwungen.

Das große Vertrauen, welches mir seitens meiner geehrten Kundschaft entgegengebracht wird, sowie mein weit bekanntes Renommee bürgt für streng reelle Bedienung in meinem Geschäftshause.

Durch Massenumsatz und damit verbundenem Masseneinkauf, dessen sich mein Geschäft zu erfreuen hat, ist es mir ermöglicht, große und vortheilhafte Abschlüsse zu machen; aus diesem Grunde kann ich meiner mich beehrenden Kundschaft die denkbar niedrigsten Preise stellen.

Die Preise sind billigt, jedoch streng fest und an jedem Stücke mit deutlichen Zahlen vermerkt, nur hierdurch ist die Möglichkeit geboten, daß jeder Käufer vor Uebervortheilung geschützt wird.

Die festgesetzten Preise sind nicht auf Kosten der Qualität, sondern nur durch die oben erwähnten Vortheile beim Einkauf ermöglicht worden.

Ich hoffe auch hier das Wohlwollen des geehrten Publikums von Merseburg und Umgegend mir im reichen Maße zu erwerben und bitte bei Bedarf um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens.

## Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

sind in reichhaltiger Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten vorrätig.

Die größte Sorgfalt wird auf die Herstellung meiner Confection verwendet. Die Sachen zeichnen sich durch streng moderne, chicke Façon aus. Die Ausführung derselben ist geschmackvoll und sauber, mit guten Zuthaten versehen, so daß ich in Bezug auf Haltbarkeit jede Garantie übernehmen kann.

Jeder Käufer, der bisher nach Maass gekauft hat, findet in meinem Geschäft das Eleganteste fertig, wodurch eine bedeutend größere Ersparniß von Seiten der mich Beehrenden erzielt wird.

### Empfehle:

Cheviot-Anzüge,  
Rock-Anzüge,  
Jaquet-Anzüge,  
Gesellschafts-Anzüge,  
Saison-Anzüge,  
Frack-Anzüge,

Kellner-Anzüge,  
Radfahrer-Anzüge,  
Knaben-Anzüge,  
Havelocks,  
Fellerinen-Mäntel,  
Paletots,

Jagd- und Haus-Joppen,  
Kutscher-Mäntel,  
Kaiser-Mäntel,  
Reit-Hosen,  
Trikot-Hosen,  
Turner-Hosen.

Merseburg, S. Weiss, Merseburg,  
kl. Ritterstr. 16. kl. Ritterstr. 16.

# Geschäftshaus Otto Dobkowitz, Merseburg,

Entenplan 3,  
pt. I. und II. Etage.

**Specialität: Damen-Kleiderstoffe und Besätze.**

Eingang hervorragender Neuheiten in überaus reicher Auswahl (über 600 neue Muster), in allen Preislagen, 90—120 cm breit, das Meter mit **50 Pf.** anfangend.

Grosse Auswahl in Damen-Mäntel — Jaquettes — Kragen — Capes etc. Kinder-Mäntel und Jaquettes in allen Grössen und Preislagen, Grösse 1 von **50 Pf.** an.

**Für die Confirmation als Gelegenheitskauf**  
besonders billig empfohlen:  
**Roben knappen Maasses, Schwarze Jaquettes, Kragen von Mk. 1,50 an.**

**In fertiger Wäsche, Unterröcken und Aussteuer-Artikeln**

ist die Auswahl bedeutend erweitert und gelangen darin speciell nur **bestbewährte** Fabrikate zu niedrigsten Preisen zum Verkauf.

**Neu aufgenommen:**

**Damen-Handschuhe, SeideneBänder etc.**

Verkauf zu streng **festen niedrigsten Preisen**, welche an allen Waaren deutlich vermerkt sind.

## Eingang von Neuheiten

in

**Frühjahrs- und Sommer-**

# Kleiderstoffen

vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre,

ebenso in

**Damen-Mänteln, Jackets, Kragen, Capes, Costumes, Mädchen-Mänteln und Jackets.**

Unsere Confection zeichnet sich durch geschmackvolle Façons und tadellosen Sitz aus.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist Jeder, auch der Nichtkenner, vor Vertheuerung geschützt.

Verkauf wie bekannt zu **allerbilligsten, festen Preisen.**

# Brummer & Benjamin,

**HALLE a. S.,**

Grosse Ulrichstrasse 23, Part. und I. Etage.

Leinen- u. Baumwollwaaren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Läuferzeuge, fertige Leib- und Bettwäsche, Corsets, Blousen, Unterröcke, Schürzen, Schirme etc.

**Verchiedene gebrauchte Fahrräder,**

sehr gut im Stande, verkauft billig  
**H. Baar, Markt 3.**

**Chkartoffeln,**

gesund, mehlfreich, wohlschmeckend, tiefere ventnerweisse.  
**Ed. Klaus.**

**Betragene Kleidungsstücke,**

Beuten, Wädel, Wäsche, altes Schuhwerk  
**H. Apelt, Delgrube 4.**

Den geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine

**Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt** in ergebende Erinnerung.  
**H. Gärtner, Poststr. 8a**

**Faehpumpen,**

**Decimalwaagen, Viehwaagen** mit bestes Fabrikat.

**Gewichte** vom feinsten Nickel aus geübt, empfiehlt billigst

**Alb. Bohrmann's Nachf.**

Inh.: **W. Seibicke,** Eisenwaarenhandlung.

**Chinesische Nachtigallen,**

abgehefte fleißige Schläger, St. 5 Mt., Doppel schläger 6 Mt., Aushaart 6 Mt., Schläger 8 Mt., Virtuonische Prachtflügel, niedliche Sänger, 3 Mt., gr. Kardinal u. rother gute Sänger, St. 5 Mt., feuerrote Kardinalmächtig im Geschieber, abgehefte Sänger, St. 12—15 Mt., Wellenflügel, schönste, 9 Mt., Zwerg-Paragaiten, Aushaart, 3 Mt., Sanger Kanarien-Vogel, Wohl u. Klingelstimm auch bei Nacht singend, St. 8, 10, 12, 15 Mt. Nachtwaldchen 1,50. Versand gegen Nachnahme. Geb. Infanti garantirt. (H. 3118)

**L. Förster, Vogel-Export, Chemnitz**

**f. Meis, Graupen, Hirse** a Ffd. 15

**f. Meis, Weizen** a " 25

**f. Meis, Roggen** a " 30

**f. Meis, Hafer** a " 35

**f. Meis, Gerste** a " 40

**f. Meis, Buchweizen** a " 45

**f. Meis, Mais** a " 50

**f. Meis, Kartoffeln** a " 55

**f. Meis, Bohnen** a " 60

**f. Meis, Erbsen** a " 65

**f. Meis, Linsen** a " 70

**f. Meis, Weizenmehl** a " 75

**f. Meis, Roggenmehl** a " 80

**f. Meis, Hafermehl** a " 85

**f. Meis, Gerstemehl** a " 90

**f. Meis, Buchweizenmehl** a " 95

**f. Meis, Maismehl** a " 100

**f. Meis, Kartoffelmehl** a " 105

**f. Meis, Bohnenmehl** a " 110

**f. Meis, Erbsenmehl** a " 115

**f. Meis, Linsenmehl** a " 120

**f. Meis, Weizenkleie** a " 125

**f. Meis, Roggenkleie** a " 130

**f. Meis, Haferkleie** a " 135

**f. Meis, Gerstenkleie** a " 140

**Beste und billigste Bettfedern**

Wir versehen selbst, gegen Nachnahme (nach bester Qualität) Güte neue Bettfedern von 25 bis 60 Ffd., 80 bis 100 Ffd., 120 bis 150 Ffd. u. 170 bis 200 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd., 250 Ffd., 300 Ffd., 350 Ffd., 400 Ffd., 450 Ffd., 500 Ffd., 550 Ffd., 600 Ffd., 650 Ffd., 700 Ffd., 750 Ffd., 800 Ffd., 850 Ffd., 900 Ffd., 950 Ffd., 1000 Ffd. **Feine prima** **Saltwasser** 100 Ffd. u. 120 Ffd. **Silberweisse Bettfedern** 200 Ffd.,

Provinz und Umgegend.

Northausen, 4. März. Am 21. März, zur Vorbereitung des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelm's I., wollen die hiesigen Kriegervereine das Denkmal benageln...

Ellenburg, 4. März. Einen unglücklichen Sturz machte der Handarbeiter Zihauer; er stürzte die Treppe in seiner Wohnung herab und war sofort tot.

Zeitz, 4. März. Gestern sind zwei Männer verhaftet, die an dem Morde des Bankiers Wilhelm Schneider (18. März 1896) beteiligt sein sollen. Der eine von ihnen soll am Dienstag ergriffen haben, daß ihm die Geschichte keine Ruhe mehr lasse; er sei mit an dem Schneider'schen Morde beteiligt. Das ist von Jemand gehört worden, der es nicht hören sollte, und daraufhin ist die Anzeige bei der Polizei und die sofortige Verhaftung erfolgt. Mitsab wurde auch der zweite festgenommen.

Localnachrichten.

Merseburg, den 6. März 1897.

Im „Preussischen Beamtenverein“ sprach am Donnerstag Herr Buchhändler Max Steffenhagen über „Heinrich I. und Wilhelm I.“, zwei Gründer des deutschen Reiches. Beide haben allezeit die besondere Liebe ihres Volkes genossen und verdient. Der Herr Vortragende schilderte in instructiver Weise die Zeit des Verfalls des alten Reiches unter den letzten Karolingern und im Vergleich dazu die schwere Prüfungszeit, die unser Volk zu Anfang des Jahrhunderts zu überleben hatte, aber wie in Heinrich I. den Deutschen ein harter Herrscher gefunden wurde, so beginnt mit der Thronbesteigung Wilhelm's I. für die germanische Welt eine neue Epoche. Beide sind die geborenen Führer ihres Volkes, beide kennen die deutsche Volksseele genau und wissen, daß die deutsche Einheit am sichersten gegründet wird durch die Anerkennung der berechtigten Selbstständigkeit der andern Stämme, beide haben die Süddeutschen und Lehensherren mit dem Reiche vereint und wurden so die Baustetten des Reiches. Die Macht und Herrlichkeit derselben war nur möglich durch die schlichte Größe der Grönder. Diese kommt am deutlichsten zum Ausdruck in ihrer Stellung zur Kirche. Den übermächtigen Einfluß der Geistlichkeit wiesen sie zurück, doch waren beide unigefremde Kenne, die ihren Glauben mit Wort und That bekannnten, und der Kirche als solcher gnädige und mildthätige Freunde und Förderer. Durch Heinrich's I. Aniederung von Colonien wurde der Grund gelegt zu einem deutschen Bürgerthume, und zu Wilhelm I. übt der deutsche Bürger und Bauernstand dankbar als seinen sozialen Reformator empor. Beide stärkten durch ihre Verfassung die Wehrkraft ihres Volkes und erwiesen sich in Krieg und Frieden als unübertreffliche Herrscher. Die Krönung ihrer Herrscherwürdigkeit gibt Heinrich I. durch die Schlacht bei Riade, Wilhelm I. durch die Schlacht bei Sedan. Zum Schluß beleuchtete der Herr Vortragende die Beziehungen beider Herrscher zu unserer Stadt. Heinrich I. wird seit 906 der eigentliche Gründer Merseburgs und auch 933 nach der Ungarnschlacht hält er seinen Siegesessig in der Pfalz an der Saale, für die seine Verdienste nur erlöchen ist. Dasselbe gilt von Wilhelm I., der 1815 zum ersten Male und später noch öfter gen in Merseburg weilte, namentlich seine beiden letzten Besuche 1876 und 1884 bilden Glanzpunkte in der Geschichte unserer Stadt.

Der Minister des Innern hat die Absicht, solchen Veteranenvereinen, welche ihre Mitgliedschaft zum Deutschen Kriegerbunde angeben, die Genehmigung der Fahnenführung zu erteilen, und hat daher die Vorprüfungen erücht, ihm sobald davon Anzeige zu machen, wenn Veteranenvereine, denen die Fahnenführung gestattet ist, ihre Mitgliedschaft zum Deutschen Kriegerbunde aufgeben. Am liebsten und oft gefährlichen Angriffe von Hunderten zu erwehren, wird als wirksames Mittel Salmiakgeist empfohlen, den man leicht in einem Gummiballon mit sich führen kann. Einige Tropfen auf die Hundenaoh gebracht, genügen, um die rasentste Hundenaoh augenblicklich abzuführen und zu bändigen. Für Nachfragen besonders praktisch. Der Bauern-Verein für Merseburg und Umgegend feierte am Donnerstag Abend im schon geschmückten Saale des „Tivoli“ sein 17. Stiftungsfest durch Tafel und Ball. Offener verherrlichte ein von unserer Stadtkapelle

eract ausgeführtes Concertprogramm, sowie eine Reihe ernter und heiterer Lieder und Tafellieder, die den vorzüglichsten culturischen Genüssen, welche der Tivoliische alle Ehre machten, die geistliche Würze gaben. Der nachfolgende Ball hielt die zahlreiche Festgesellschaft, von der allein 230 Personen an der Tafel theilgenommen hatten, bis zum ersten Hahnenschrei in gemüthlicher Stimmung beizuhallen.

Auf dem linksseitigen Bahngelände in der Richtung nach Weiskensfeld wurde gestern früh dicht an unsern Gottwardsteichanlagen der Leichnam eines jungen, gut gekleideten Menschen gefunden, dem der ganze Hinterkopf und der rechte Fuß abgehauen und die linke Hand soweit losgetrennt war, daß sie nur noch an einigen Sehnen hing. Gegen Mittag erfolgte die gerichtliche Aufhebung des Toten, dessen Hirnhäute und Kopfschädel innerhalb der Schiene lag, während das Gehirn weit umhergespritzt war. In der glückselig verstümmelten Leiche wurde der 15jährige Fleischerlehrling S. Anderson von hier ermittelt, der aus Dürrenberg, wo er sich in der Lehre befand, seit acht Tagen verschunden war. Da kein stichhaltiger Grund zum Selbstmord vorliegt, so darf wohl angenommen werden, daß der junge Mensch mit einem der Frühzüge als blinder Passagier hier angekommen und aus Furcht vor Entdeckung kurz vor der Station abgesprungen ist, wobei er unter die Räder des Zuges gerieth und verunglückte. Der Leichnam wurde bis zur Beerdigung auf dem hiesigen Stabgottesacker im Bahnhause untergebracht.

Durch die Gottwardstraße trabte gestern Vormittag ein mit Gespür versehenes Pferd, das aus dem Hofe des Hotels zur Sonne entlaufen war. An der Schallerchen Schmiede wurde der Gaul aufgefunden und seinem Eigentümer zurückgebracht.

Am Ausgange der Kirchstraße auf hiesigem Neumarkt fiel gestern gegen Abend der etwa 6 jährige Knabe Kitzendorf beim Spielen an der Saale in den hochangewachsenen Fluß und wurde sofort von den Fluthen fortgeführt. Infolge ermittelnder Jurahe von Augenzeugen hielt der kleine Kerl, kräftig mit den Händen parshelnd, den Kopf über Wasser, bis ihm am Neumayerischen Gehöft durch den Handarbeiter Gebhardt mittelst eines langen Halens die höchst nöthige Hilfe gebracht werden konnte. Der glückliche Gerettete wurde sofort nach Hause getragen.

Die Saale ist in den letzten Tagen weiter gefallen, so daß die Fluthen, wenn nicht erhebliche Niederschläge eintreten, bald wieder in ihr Bett zurücktreten werden.

Am Mittwoch Abend wurde ein Fremder, der in betrunkenen Zustande in der hiesigen Herberge zur Heimath Unterkunft begehrte, abgewiesen. Darüber ärgert, schlug der reiche Patron eine Fensterscheibe ein und verurtheilte über die Mauer des Gehöfts zu klettern, wobei er sich jedoch an den auf derselben besitzigen Glasgerben die Hände verletzete. Schimpfend und fluchend zog er dann ab.

Tivoli-Theater. Eine freudige Nachricht übertraf uns schon durch die Antündigung eines zweiten Gastspiels des Berliner Residenz-Ensembles. Sämmtliche Künstler dieses Unternehmens haben uns vor kurzer Zeit durch Aufführung des Lustspiels „Renaissance“ den Beweis geliefert, daß wir es hier thätiglich mit ersten Bühnenkräften zu thun haben. Jeder Theaterbesucher dürfte sich mit Freuden des hochinteressanten Abends erinnern, an welchem es ihm verdammt war, das Lustspiel „Renaissance“ im Tivoli-Theater zu sehen, und gelangt „Die goldene Eva“, gegenwärtig erste Novität des Lesing-Theaters, in gleich vorzüglicher Besetzung wie „Renaissance“ seitens der Berliner zur Aufführung. Ein ausverkauftes Haus dürfte außer Frage sein.

Stadttheater zu Halle. Der kolossale Andrang zu der Nachmittags-Aufführung am letzten Sonntag — Hunderte mußten, ohne Billets erhalten zu können, an der Kasse wieder umkehren — veranlaßt die Direction, das glänzende Ausstattungsstück „Fran Venus“ wiederum am nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr bei ermäßigten Preisen noch einmal zu geben. Montag und Dienstag finden dann anderer Verpfändungen wegen die beiden letzten Aufführungen von Fran Venus statt. Abends gehen 2 große Stücke in Scene: das Shakespear'sche Lustspiel „Der Widerspenstigen Zähmung“ und die komische Oper „Der Postillon von Lonjumeau“.

Spielplan des Stadttheaters zu Halle a. S. vom 7. März bis 13. März 1897. Sonntag: „Madamato“ — „Fran Venus“. — Montag: „Postillon von Lonjumeau“. — Dienstag: „Fran Venus“. — Mittwoch: „Julius Cäsar“. — Donnerstag: „Rosalie“. — Freitag: „Der Wazo“. — Sonnabend: „unbestimmt“.

Oeffentliche Schöffengerichtssitzung

vom 4. März 1897.

1) Der Diensthoch S. zu Zöschen, geboren daselbst am 21. Juli 1871, vorbehaftet wegen Körperverletzung und wegen Verdröhung mit dem Verbrechen des Todtschlags, ist angeklagt, zu Zöschen am 3. Januar d. J. Jemand durch Worte beleidigt und vorzüglich und rechtswidrig eine fremde Sache beschädigt zu haben, indem er den Mantel eines Andern mit einer Wisfgabel zerriß. Er ist zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. Dem Verleumdung ist die Publikationsbefähigung zugesprochen worden.

2) Der in Untersuchungshaft befindliche Handarbeiter L. aus Mücheln, 48 Jahre alt, mehrfach vorbehaftet, ist angeklagt und gefänglich am 18. v. M. hier von Haus zu Haus gebettelt zu haben. Das Erkenntniß lautet dem Antrage entsprechend auf 3 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

3) Der Handarbeiter E. hier hatte eine polizeiliche Strafverurteilung in Höhe von einer Mark oder im Nichtabzahlungsfall 1 Tag Haft erhalten, weil er zum Lehrer beschuldigt war, seinen Stiefsohn am 9. Juli 1896 die Schule hier ohne Entschuldigung veräumen lassen zu haben. Er hat gegen die Straffestsetzung rechtzeitig Widerspruch erhoben und auf gerichtliche Entscheidung angetragen. Er wurde zu gleicher Strafe verurtheilt.

4) Der Handarbeiter W. zu Großzobuda, geb. zu Keuschberg am 26. Mai 1852, vielfach vorbehaftet, ist angeklagt, am 24. December 1896 zu Keuschberg durch mehrere selbständige Handlungen auf der Dorfstraße ungebührlichweise ruhestörenden Lärm erregt und groben Unfug verübt zu haben, indem er laut lärmte und unter dem Rufe „Aufgemacht ich will rein“ an der Haus Thür eines Andern rüttelte, dann Jemand wörtlich beleidigt zu haben. Derselbe wurde in Anbetracht der vielen Vorstrafen für gleichartige Vergehen zu 2 Monaten Gefängniß und 4 Wochen Haft verurtheilt. Den beiden Verleumdungen wurde die Publikationsbefähigung zugesprochen.

5) Der Knecht St. aus Schönmars bei Lippe-Deimold, 22 Jahre alt, wegen Diebstahls, Landstreichens und Bettelns oftmals vorbehaftet, ist in Untersuchungshaft, ist des Bettelns angeklagt. Er ist gefänglich am 22. v. M. in Zöschen gebettelt zu haben und ist mit 3 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde bestraft.

6) Der Fleischlehrling S. hier, gebürtig aus Leipzig-Plagwitz, 17 Jahre alt und noch nicht bestraft, ist der Hlerenalerlei angeklagt, weil er am 29. Januar d. J. hier den jugend seines Lehrmeisters öffentlich und in Vergeriß erregender Weise roh mißhandelt hat. Derselbe wurde zu einer Geldstrafe von 3 Mk. oder einer Tag Haft verurtheilt. Beantragt wurden 15 Mark oder 3 Tage Haft.

7) Der Buchhalter N. aus Spergau, 29 Jahre alt, wegen Bettelns vorbehaftet, in Untersuchungshaft, ist angeklagt, in der Zeit vom Juni bis November 1896 zu Spergau und in der Umgegend durch 10 selbständige Handlungen fremde bewegliche Sachen, die er als ihm anvertraut, im Besitze hatte, nämlich für die Dampfzettel verheimlicht Geldbeträge und dann von dieser ihm zur Absendung übergebene Gelder nicht abgeliefert, sondern für sich verbraucht zu haben. Es wurde für jeden einzelnen Fall 3 Tage Gefängniß, insgesammt 4 Wochen erkannt unter Anrechnung von 14 Tagen Gefängniß auf die Untersuchungshaft.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

A. Spergau, 5. März. Zwischen dem in den letzten Jahren stehenden Auszügler und Stelmacher Th. Groß und dessen Schwiegerohn N. Löbe entspann sich gestern Nachmittag wegen einiger Eggenzinsen ein Streit, der in Häßlichkeit ausartete und in dessen Verlaufe G. dem L. mit einem Schinigemeßer die rechte Hand am Gelenk halb durchhieb und die linke Hand durch einen tiefer Schnitt schwer verletzte. Nach Anlegung eines Nothverbandes mußte Löbe der Halle'schen Klinik zugeführt werden.

Lützen, 4. März. Das hiesige Königl. Amtsgericht hat gegen den wegen Diebstahls verurtheilten Glaserlehrling Karl Friedrich Ducas aus Köstlin, zuletzt in Lützen, einen Haftbefehl erlassen. — In dem am Dienstag auf der Klatzener Straße aufgehobenen Todten ist nunmehr die Persönlichkeit des Schmiedemeisters Karl Eynabele aus Mücheln festgestellt worden. Derselbe hatte sich am Montag von seiner Familie entfernt und hat wahrscheinlich infolge Splethens Gedächtnisverlustes und finanzieller Nothlage seinem Leben ein Ende gemacht. E. hat an den Feldzügen von 1868 und 1870/71 theilgenommen; in ihm

glied und treuen Kameraden.

§ Dehlig a. S., 2. März. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich nach dem W. Abl. am vergangenen Sonntag hierbeif ereignen können. Sechs junge Leute vergnügten sich in einem leichtgehenden Handbahn auf den das breite Saalfthal füllenden Gewässern. Leichtsin und Uebermuth verleitet sie dazu, das schwache Fahrzeug in die hochgehenden Bogen der Saale zu lenken. Von der gemäßigten Strömung ergriffen, saufte dasselbe dem tiefhängenden Fährleite entgegen. Einer der Insassen ergriff dieses, und zog es dergestalt nieder, das zwei unmittelbar hinter ihm befindliche Mädchen aus dem Rahn in die mächtige Strömung geschleudert wurden. Auch der am Seile hängende junge Mann wurde ein unwillkürliches kaltes Bad genommen, rettete sich jedoch, des Schwimmens kundig, glücklich an das Ufer. Die beiden Mädchen veranken in die Tiefe des Stromes. Noch einmal tauchte eine Hand auf, wird erfasst, und da die zweite Person sich in der Todesangst an den Fährleite der ersten festgeklammert hatte, wurden beide im Rahn geborgen. Nun trieb das Fahrzeug ohne Steuer und Ruder der Brücke, die mit sehr engen Böden zwecks Bahnbau errichtet ist, mit rasender Schnelligkeit zu. Sämmtliche Insassen wären unrettbar verloren gewesen, wenn nicht der Fuhrmann U. im letzten und rechten Augenblicke durch einen weitreichenden Haken den Rahn unter eigener Lebensgefahr erfasst und aus der Strömung gezogen hätte. Unter den Insassen waren drei Geschwister, ein Bruder mit Schwester und außerdem der einzige Sohn einer Wittwe. Welch ein Herzeleid wäre über die drei betheiligten Familien gekommen! Eine Warnung für die leichtsinnige und übermüthige Jugend, aber auch eine Mahnung an die Eltern, ihre heranwachsenden Söhne und Töchter, wie in diesen Bogen, so auch in den hochgehenden Bogen und Strudeln des Lebens fest und sicher im Auge zu behalten.

§ Quersfurt, 3. März. Die Stadtverordneten genehmigten das Gesuch des Ingenieurs Lindner aus Halle, betr. Errichtung einer elektrischen Centrale zur Abgabe von Kraft und Licht, soweit sich finanzielle Verbindlichkeiten mit der Anlage für die Stadt nicht herausstellen.

**Vermischtes.**

(Der in Philatelisten-Kreisen bekannte Briefmarkenkäufers Dederich in Hannover ist kündigt geworden. D. galt für Deutschland als die bedeutendste Autorität im Briefmarkenwesen und als der anerkannteste Briefmarkenkommissar. Der mit den Briefungen von Moritz auf ihre Echtheit nicht nur von Händlern und Sammlern Deutschlands, sondern auch von solchen aus dem Auslande betraut wurde. Er ist nunmehr gegen D. Beschuldigungen vorgebracht, daß er bei den Briefungen Marken gegen Fälschlinge verstanden und letztere den Auftraggeber zurückgeschickt habe.

(Ammerbach.) Das Hochwasser der Oberzerrich bei Weislich geht den Wodamm zum Eisenbahnban. Die Röhren zeigen sich in den neuen Tagen, so daß unannehmliche Gefahr nicht vorliegt. An der Befestigung der Dämme mittels Sandfäße, Steine und Heilig wird energisch gearbeitet. Die Ober-Niederungen sind vollständig unter Wasser, mehrere Derschlagen von Verkehr abgebrochen.

(Am Schacht erruante.) Die Leichen der durch Wasserbrand in der Grube Einmüllend umgekommene acht Familienmitglieder sind jetzt aufgefunden. Sechs waren in Södnau, zwei in Lagan ortsbekannt.

(Bei einer Säbalmfahrt.) In Wien zwischen dem Techniker Silberberg von der südböhmerischen Verbindung, "Admiral" und dem Juristen Heller vom Corps "Danubia"

behaftete Silberberg, alle vier Schindanten und die un-

berstimmte. (An einem heftigen Sturm) ist der französische Dampfer "Blanche" bei Verlassen des Hafens von Kos Bolagos im Meerbusen von Bistana umweit der französischen Grenze gescheitert. Nennzehn Personen sind ertrunken. (Ein sechster Austritt) spielte sich dieser Tage auf dem Bahnhoff zu Bernig ab. Mit dem Uebenzuge traf ein Reisender ein, der schon während der Fahrt zweimal die Nothbremse gezogen und Gelächter, Cigarretten und Mücke zum Fenster hinausgeworfen hatte. Der Fremde begab sich nach dem Parterre zweiten Klasse, schlug Kronleuchter, Spiegel und Fenster in Scherben, warf mit Gläsern nach dem Kellner und der Bahnhofsdirigin und schlug mit einem Truch nach dem Stationsvorsteher ein. Mit Mischeilung es, den wütenden Menschen zu fesseln und in den Arrestkamm zu schaffen. Bei Festhaltung des Mannes und der Verhaftung des Stationsvorsteher und Sohn 2 fernerer Ungeklärte ereignete: Zwei Arbeiter wurden getödtet, fünf schwer verletzt. Bei den Abrucharbeiten am Wasserbau des Hauptstromsartens führten gegen 11 Uhr vormittags fünf Arbeiter aus einer Höhe von 30 Metern ab. In Folge des heftigen Windes hatten sich die Bohlen auf dem noch stehenden kegelförmigen eisernen Contractionsstiel verdrängt, weil derselbe, wie man wahrnahm, im Wind sich her löschante; sie waren von den Eisenketten abgeschnitten und mit den Arbeitern in die Tiefe gestürzt. Der unverschämteste Muth von aserhaft und der verheerendste Muth von Mordlust fielen auf einen in dem vom Neuen See nach dem Karpathenische fließenden Kanal stehenden Schuttfah und blieben tot auf dem Plase, die verheerendsten Arbeiter Daniel, Hof und Nest wurden schwer verletzt, am schlimmsten Daniel, der einen Schlag gegen den Unterleib erhielt und wie seine Gefährten ins Wasser fiel; einer von diesen verteidigte sich selbst noch am Ufer, die anderen beiden wurden aufgeführt. Die Verunglückten sind Angehörte der Berlin-Anhaltischen Maschinen-Artien-Gesellschaft. Der die Abrucharbeiten leitende Voller hatte vorrichtsmäßig Sicherheitsmittel und Seile angebracht, die aber nicht benutzt worden sind. Dem Unten in dieser Höhe das Abruchgeschäft des Händlerschen Gutsolader-Berlins unter der Aufsicht der Arbeiter und des Materialis zu kommen. Die unverschämtesten Arbeiter Hermann Eub und der Badfräse und Brunnendreh, wohnhaft Rosakstraße 13, erlitten beide schwere Verletzungen. Zwei andere Arbeiter wurden dadurch getödtet, daß der Mann an der Winde je festhielt.

(Mit den Anarchistenfolgerungen in Barcelona) beschäftigte sich am Mittwoch Abend eine öffentlich, zahlreich besuchte Versammlung in Kellers Hofställen zu Berlin. Nach einer Schürzung des Anarchisten Landauer verlas der Anarchist Sobor, Expedient des "Sozialist" den Originalbrief eines deutschen Schloßers, Namens Heinrich Hüfel aus Köln a. Rh., der die an den Befehlungen in Barcelona, unter denen sich auch die Verurtheilten, hängenden Granatentäter, Schandungen und Blausäurevergiftung befindet und schreibt, daß er neun Monate in Unterdrückungshaft gefesselt habe, ohne einmal vernommen zu werden. Der deutsche Consul habe eingeklagt, sich seiner annehmen zu wollen, bis zum 17. Febr. d. J. sei aber noch nichts geschehen. Die Ausführungen der Redner, zu denen auch Herr v. Galtz gehörte, enthielten Sätze der Entrüstung. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, wonach die Verharmlosung der Abg. Bebel beantragt, die Angelegenheit im Reichstage in Form einer Interpellation zur Sprache zu bringen, und von der Regierung erwartet, daß sie schleunigst Schritte zur Beseitigung der gefangenen und verurtheilten deutschen Reichsangehörigen, die den Anarchisten ganz fern stehen sollen, unternimmt.

(Der deutsche Gesandte in Japan, Freiherr von Gutschmid) hatte am 30. Dezember v. J. zwei japanischen Schülern, die ihm unzulänglich vor die Thüre seines Wagens gelassen waren und ihn auf diese Weise in die Gefahr gebracht hatten, sie überzuführen, ein paar Beistehende verletzt. Nachdem die japanischen Zeitungen darüber einen ungeheuren Lärm erhoben hatten, brachte, wie die "Menschlicher" melden, ein Abgeordneter den Reichstag, dass der Gesandte in Japan eine Entschuldigung zur Sprache und verlangte eine Darlegung des Sachverhalts beim diplomatischen Behandlung der Angelegenheit. Eine Antwort wurde ihm jedoch nicht zu Theil, da die Minister es vorgezogen hatte, noch bevor der Gegenstand zur Ver-

von Gutschmid hatte sich mit Tage nach Japan in Verantwortung zum Tode einen Besuch gemacht und sein Bedauern ausgedrückt, auch sich bereit erklärt den Jungen eine Entschädigung zu zahlen. (Gastmord.) In Verhagen bei Dortmund wurde am Sonntag früh die Leiche der Bergarbeiterin Frau aufgefunden. Der "Trenimon" zufolge handelt es sich um einen Selbstmord. Als unzulänglichster Thäter ist ein Mann am Schwerte verhaftet worden, welcher früher mit der Frau ein Liebesverhältnis unterhielt.

(Deutsches Altenheim in San Francisco.) Nach mehrjährigen Bemühungen und vermöge eines Glückwunders von rund 75000 Doll. haben die Deutschen in San Francisco endlich ein deutsches Altenheim in San Francisco errichten können. Der Jahresbericht des Instituts für 1896/97 theilt mit, daß die Zahl der Beiträge des Heims sich auf 31 beläuft, und daß durch regelmäßige Beiträge, Geschenke u. s. w. die Einnahmen des Jahres 1896 auf 29772 Doll. gestiegen sind. Die Stiftung und das Interesse an ihr gewahren jedenfalls ein erfreuliches Bild des Gemeinheits und unsern Landestheile in America.

(Der Blaubart des Banats.) Aus Temeswar wird berichtet: Hier wurde der 53jährige Malacantholophor Union Vas verhaftet, der sich, wie bisher schon festgestellt ist, in dem verführerischsten seiner Untertheile des Banats heimlich verhalten hat. Er brachte die Frauen zwar nicht zum Leben, wohl aber um ihr Vermögen. Man glaubt übrigens, daß die Zahl seiner noch lebenden Gattinnen mindestens zehn beträgt. Die Untersuchungen gegen ihn wurde auch auf zwei katholische Pfarrer ausgedehnt.

**Neueste Nachrichten**

Paris, 5. März. (H. T. V.) Der "Journal" veröffentlicht ein sensationelles Interimverbot des Königs Georg mit dem Reichspräsidenten dieses Blattes gehabt haben soll. Der König soll in formeller Weise gekündigt haben, Griechenland werde seiner Aufforderung der Großmächte Folge leisten. Maccodoni sei zur Revolution bereit und die griechischen Soldaten, wie das ganze griechische Volk würden bis zum letzten Athenzuge kämpfen. Griechenland sehe mit Zuversicht in die Zukunft.

Athen, 5. März. (H. T. V.) Die Regierung beschloß weitere vier Jahrgänge der Reserve einuberufen. Der König sagte einem Diplomaten, den er in Privataudienz empfing, es sei materiell unmöglich, daß seine Regierung die Forderungen der Großmächte erfülle. Die Verantwortung für die Folgen des Verlustes, den Volkswillen gewaltthamer Weise zu unterdrücken, werde auf die Großmacht zurückfallen. Er selbst kenne seine Pflicht als König und Mensch und wisse, daß die gebildete Welt, trotz der von selbsthätigen Kabinetten besetzten Politik, zu ihm stehe.

Saloniki, 5. März. (H. T. V.) Der Oberkommandant der thessalischen Armee Maribach Edhem Pascha ist gestern nach dem Grenzgebiete weiter gereist.

**Bericht des Weisbüchsenvereins zu Halle a. S.**

von 4. März 1897.  
Breite für 100 K netto.  
Kaiseranzug 28—29 M. Weizenmehl 00 23,50—24,50 M.  
Weizenmehl 0 21,50—22,50 M. Roggenmehl 0 19,75—20 M.  
Roggenmehl 0/1 18,75—19 M. Weizenmehl 13—13,50 M. Roggenmehl 9—9,50 M. Weizenmehl 8,25 M. Weizenmehl 1, 8,25 M. Getreidemehl 32 M.

**Preisnotierungen für Getreide etc. in Berlin**

(auf Grund privater Ermittlung nach dem B. A. A.)  
Weizen loco ufermächtig 167,00 ab Wehn, per 100 168,75—170,00—169,50 M.  
Roggen loco —, per Mai 122,75—123,75—123,50 M.  
Gerste 106,00—180,00.  
Mais amerikanischer 87,00—92,00 bez.  
Kartoffel, preussischer, mittel und guter loco 131,00  
142,00, feiner 143,00—149,00 ab Wehn bez., normal mittel 131,00  
131,00—142,00, feiner mittel 131,00—133,00, feiner 135,00—140,00 feiner Weizen, per Mai 122,25.  
Roggenmehl Nr. 0 loco —, per Mai 16,40 bez.  
Pferdemehl loco 21,80.

**Anzeigen.**

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.  
**Kirchen- und Familien-Nachrichten.**  
Sonntag den 7. März 1897 predigen:  
**Dankfeste.** 7/10 Uhr: Diaconus Birhorn.  
5 Uhr: Prediger Borchert.  
Norm. 11/4 Uhr: **Kindergottesdienst.**  
Prediger Borchert.  
**Stadtkirche.** 7/10 Uhr: Diaconus Schollmeyer.  
5 Uhr: Pastor Werber.  
Schonmahl wird eine Kollekte für die Arbeiter-Colonie in Seyda.  
Norm. 11/4 Uhr: **Kindergottesdienst.**  
Diaconus Schollmeyer.  
**Neumarktkirche.** 10 Uhr: Pastor Leuchter.  
**Neumarktkirche.** 10 Uhr: Pastor Werber.  
Nach dem Gottesdienste Besuche und Abendmahl.  
Norm. 11/4 Uhr: **Kindergottesdienst.**  
**Katholische Kirche.** Sonntag früh 7/10 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Geistliche Lesung und Andacht.  
**Comitag abends 8 Uhr: Jünglingsverein.**  
**Bolsbibliothek.** Sonntags 12—1 Uhr: 2. Bürger-Schule, part.

**Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Schwiegermutter und Großmutter  
**Wilhelmine Faust geb Bode**  
hante Mittag 12 1/2 Uhr nach unangenehm längerem Leiden in ihrem 60. Lebensjahre sanft entschlafen ist.  
Um stille Beileid bitten  
die trauernde Familie Faust.  
Merseburg, Halle, Hamburg,  
den 5. März 1897.  
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr vom hiesigen Friedhofe aus statt.

**Ein zartes Aderpferd**

verkauft  
**E. Mühlberger.**

**Drei Läuferschweine**

sind zu verkaufen  
**Vorwerk Nr. 20.**  
Ein sehr gutes Arbeitsspferd ist preiswerth zu verkaufen.  
**Geißhof z. gold. Löwen.**

**Zwangsversteigerung.**

Sonntags den 6. März er. vormittags 10 Uhr, werde ich im Schützenhause hieselbst:  
1) zwangsweise: 1 Pianino, 1 Tisch mit 2 Stg, 4 Bilder,  
2) freiwillig: 1 Fedenzergal mit 13 Kassen, 1 Decimalswaage, 1 Petroleummesser, 1 Tisch, 1 Kinderwagen, versch. Kleidungsstücke und Haus- und Küchengeräthe  
öffentlich gegen Barzahlung versteigern.  
Merseburg, den 4. März 1897.  
**Meyer.** Gerichtsvollzieher.  
Ein Paar Küferstühle  
sind zu verkaufen  
**Wolffstraße 2.**

**Umstände halber ist ein**

**Rastrad (Rover)**  
zu verkaufen. Zu erfragen beim  
Obersteiger **Schmidt, Dürzowstr.**  
**Hypothekenkapitalien**  
vermietet  
**Fried. M. Kuntz.**

**Zwangsversteigerung.**

Sonntags den 6. d. M. vormittags 10 Uhr, werde ich im Casino  
**1 großen Vollen Puckskins und Palettschle.**  
Merseburg, den 4. März 1897.  
**Tauchnitz.** Gerichtsvollzieher.  
**4—5000 Mark**  
auf sichere Hypothek v. 1. April gegen 4—5 Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter **C A 55** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.  
Eine achtzehnjährige Dame sucht um 1. April ein geräum. Zim., Kammer und Küche nebst Zubehör, in einem anständigen Hause (Wohnung der Stadt). Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
Eine freundliche Wohnung (1 Et.) ist verkehrshalber am 1. April er. zu bestmög. Preis 40 Thlr.  
**Selgamb 7.**  
**Eine möblirte Stube**  
ist zu vermieten  
**Sütterlin 4.**  
**Wohnungsgesuch!**  
Eine Wohnung, Et. 1. u. 2., von ruhigen Leuten per 1. April zu mieten gesucht. Bei Preisangabe unter **M 100** sind an der Exped. d. Bl. zu richten.



**Madame-Germine.**

Den geehrten Herren und Damen, welche das Radfahren erlernen wollen, zeige ich hiermit ergeben an, daß ich vom 1. März cr. ab im hiesigen Bürgergarten eine Lehrschule mit allen Bequemlichkeiten einrichten werde, so daß die geehrten Herrschaften ungenirt und ohne Belästigung zu werden sich dem Sport widmen können. Anmeldungen nimmt gern entgegen

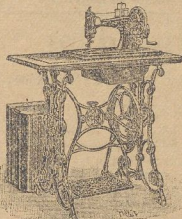
Hochachtungsvoll  
**Gustav Schwendler.**

**Zur Frühjahrsbestellung**

offerire Rud. Sacks unübertroffene Universal- u. Mehrschärfplüge, Segen, Drückmaschinen etc., sowie 3heilige Cambridge-Walzen, Schrotmühlen, Kartoffel-dämpf-Apparate, Patent-Brüner, welche 1896 auf der Stuttgarter Ausstellung 1. Preis erhalten und alle anderen Apparate überflügelt haben, zu niedrigsten Preisen.

**Maschinenfabrik E. Rosch, Merseburg.**

**Clemens Müller, Dresden,**  
Nähmaschinenfabrik.



empfeilt anerkannt vorzüglichste Nähmaschinen mit gänzlich geräuschlosem, leichtem Gang.  
Spezialität:  
**Veritas- und Stella-Nähmaschinen**  
zu Hand- und Fußbetrieb.  
Bisherige Produktion: 750.000 Stk.  
Lager und Vertretung:  
**Gustav Schwendler,**  
Merseburg, Karlstraße.

**LANOLIN** Unübertroffen  
als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.  
Toilette-Cream  
**LANOLIN**  
In den Apotheken und Drogerien.  
In Dresden 10, 20 u. 60 Pf., in Tübingen 10 u. 80 Pf.

**Dankagung.**

Schon seit langer Zeit litt ich an furchtbaren Kopfschmerzen. Bei der geringsten Aufregung empfand ich heftiges Stechen in der Schläfe, oder die Kopfschmerzen begannen über dem Hinterkopf, was für die Augen sehr schmerzhaft war. Auch litt ich schon seit mehreren Jahren an harter Nasenfließ. Der homöopathische Arzt Herr Dr. med. Hoyer, an den ich mich brieflich wandte, befreite mich in kurzer Zeit von meinem schmerzlichen Leiden, wofür ich ihm meinen herzlichsten Dank ausspreche.  
(gez.) Elisabeth Dudy,  
Clegin b. Demmin.

Dr. Hoyer in Halle a. S., gr. Weinhansstraße 14. Sprechstunden 8-10 u. 3-4. (Sonntag, Montag und Donnerstag nicht)

Echt italienische Saiten  
sind zu haben in der Musikinstrumenten-Fabrik von  
a. d. Geisl. Hugo Becher.

**Ausverkauf!**

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe eine Partie leinene u. Kniv-Serrenfragen etc., Handschuhe, in bunt und weiß, u. a. Waaren

unterm Einkaufspreis!  
**Otto Engel, Breitstraße Nr. 3.**

Hochfeines Pflanzenmehl sowie sehr gut kochende Hülsenfrüchte  
empfeilt  
**K. Hesser, Mälzerstraße 4.**

**Johannebeer- und Stachelbeer-Pflanzen,**  
ca. 300 Stk., zweijährige großfrüchtige, hat abgegeben  
**E. Hetzer.**

**Schönes Fett**  
zum Backen und Braten, 50 Pf., zu verkaufen  
kleine Ritterstraße 2.

**Saat-Mater,**  
mehrere gute Sorten, bei  
**Carl Herfurth.**

**Emmerling's Nähr-Zwiebad**  
ist zu haben bei  
**Richard Schurig,**  
Oberbreitestraße 4.

Für  
**Frühjahrs-Pflanzung**  
empfeilt die Baumschule

von **C. Patzsch**  
in Zweimen bei Börsen

hohe u. niedrige Süß- u. Sauerfrüchten Apfel, Birnen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche u. i. w.

**Geschäfte**  
**Apfelsinen,**  
volltägige süße Früchte, angekommen

**Adler-Drogerie**  
**Wilh. Kieslich.**

**Wollnuss-Praline**  
Pfd. 60 Pf. empfiehlt  
**Gustav Schonberger jun.**  
Sonnabend

**Fleischverkauf**  
im Schlachthofe  
à Pfd 40 und 45 Pf.

**ff. Speckkuchen ff.**  
empfeilt Sonntag früh die  
Bäckerei Seiffnerstraße 2.

**Brickels**

130 Stück 55 Pf.  
lieferer frei Haus.  
**Carl Ulrich,**  
Lauchstädter Straße.  
Sonntag früh 7 Uhr  
**ff. Speckkuchen ff.,**  
sowie Kartoffel- u. Sahnenkuchen  
Matz-, Pfannen-, Aschkuchen  
von vorzüglichem Geschmack.  
**Schreiber's Bäckerei,**  
Brühl Nr. 1.

Man achte auf die Schilddrüse!  
Man achte auf die Schilddrüse!  
**Maria-zeller Magen-Tropfen,**  
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein  
= Unentbehrliches =  
altbekanntes  
**Saus- u. Volksmittel**  
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, kehrlichem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbicht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Flatulenzigkeit oder Verstopfung, auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Uebelrathen des Magens mit Speien und Gestank, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.  
Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.  
Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum König von Ungarn, Wien I. Fleischmarkt, vormalig Apotheke zum Schängel, Serenier (Nähen).  
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.  
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in  
Merseburg: Apoth. Th. Warche; Duesenfurt: in der Apoth.; Schraplan; Lützenbooth; Schöndorf: Apoth. F. Dymmann.  
Vorwärts: Hof 15., Zimmtrinne, Corianderlaunen, Fendellaunen, Kristalllaunen, Myrtha, Sandelholz, Campher, Zimmet, Wurz, Entianwurzel, Rhubarbar, von jedem 1/2 Pf., Weingeist 60% = 750.

**Menzel's Restaurant.**  
Heute Sonnabend  
**Schlachtfest.**

**R.-C. „Brasil“.**  
Sonntag Nachmittag 3/4 Uhr  
**Feldschlösschen.**

**Schüngenhaus.**  
Heute Sonnabend Abend  
**großes Bockbiersfest**  
wogu freundlichst einladet  
**A. Vollrath.**

**Gasthof „Drei Kronen“.**  
Heute Abend  
**ff. Lambraten und Bockbier.**  
**G. Delsner.**

**Schwendler's Restaurant.**  
Heute Abend  
**Speckkuchen.**

gerichtlich vereideter Taxator,  
**Versehung, Gotthardstraße 16,**  
empfeilt sich  
zur Vermittelung von Verkäufen,  
Verachtungen, Hypotheken,  
zur Anfertigung von Nachlass-  
verzeichnis etc.

**Anzugshalber**  
nach ein  
Scheibsecretär, ein ovaler  
Tisch, mehrere Nohrkränze, ge-  
schliffener Brodschrankm. Aufsatz  
samt zum Verkauf  
**Gotthardstraße 33, im Laden.**

**Haus-Verkauf.**  
Das zur Richard Verkauflichen Con-  
sums gehörige, gut verzinliche Wohn-  
haus  
**Sirtenstr. Nr. 2**  
zu verkaufen und wollen sich Interessenten  
in Verbindung setzen  
**Paul Thiele, Concursverwalter.**

**Grundstück Lauchstädter Str. 8,**  
befindet in Vorder- und Hintergebäude nebst  
Schuppen und Kierdell, bin ich willens zu  
verkaufen. Das Nähere durch  
**Gebr. Wiegand.**

**Häuser-Verkauf.**  
Die Grundstücke Selgrube Nr. 12 und  
Nr. 6 a sollen zusammen oder einzeln  
verkauft werden.  
Näheres durch  
**Fried. N. Kunth.**

**R. Schmidt, Bentel 2,**  
empfeilt  
ein lackirt. Männer-Halbtiefeln 6. - Mt.,  
ein Paar Schuhe von - 50 Mt. an,  
ein Paar Stiefeln 4. -  
ein Paar Promenaden-Schuhe 3.50  
ein Paar = Zeugschuhe 1.70  
ein Paar = Stiefelletten 4.50  
ein Paar = 6. -  
und alle anderen Sorten Schuh- und Stiefel-  
waren in größter Auswahl.  
Reparaturen nach Maß und Repa-  
raturen schnell und gut.

Dem geehrten Publikum von Merseburg  
und Umgegend zur Nachricht, daß ich ein  
**Belinde-Vermittlungsgesellschaft**  
**Comtoir**  
errichtet habe und bitte bei vorkommenden  
Sachen, mich mit werthen Aufträgen zu beehren  
**Jan H. Grube,**  
Saalstraße 11.

geputzte Mollerei-Tafel- u. Koch-  
teller div. Marken, Landbutter  
und Schmalz,  
ein Cementhaier, Linburger,  
Zister, Romabur-, Kaiser-,  
Kraut-, Ziegen-, Thüring-,  
und Stangen-, Kränzer-  
und Harzfäße,  
ein roth-Weiß, handgeschlachtet, Würst  
u. Senners  
ein rein. Getreide-Preßhefe,  
samt beste Qualität, unerreichte Erlebi-  
nis, täglich frisch  
für Wiederverkäufer billigen Fabrikpreis)

**Carl Rauch,**  
Butterhandlung, Markt 28.

**Nähmaschinen**  
werden schnell und gut reparirt bei  
**L. Albrecht, Schmalestr. 23.**

**Germanische Fischhandlung.**  
Treffliche Sendungen  
Schellfisch,  
Cabeljas, Bander,  
Korbfen.  
Nieder und Kappel'sche Räcklinge,  
Häringe, Aale, Sprotten, Kochschnecke  
Schellfische, ff. Caviar und Rauschlach,  
ff. Weissina-Apfelstien  
**W. Krämer.**

**Achtung!**  
Empfehle heute nur sehr  
feine Waare.  
**Wurf u. Schmeer ff.,**  
Rohschlächterei Sixtberg 1.

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691318970306-18/fragment/page=0007

DFG

Ziehung un widerrücklich 16.—18. März d. J.  
3511 Gewinne für 1 Mark.

Sauptgewinne i. B. v.

**20000 Mk. Gold- und Silberlotterie.**

**Grosse Magdeburger**

weiter gelangen zur Verlosung Gewinne i. B. v. **10000 Mk., 4000 Mk.** u. s. w. Zusammen 3511 Gewinne i. B. v. **67500 Mk.** darunter **erstklassige Fahrräder** Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., Porto und Liste 20 Pf. extra, sind zu beziehen von der Generalagentur **H. Semper, Magdeburg, Breitenweg Nr. 44**, und in allen bekannten Verkaufsstellen.

**Kranken- und Sterbefälle „Augusta“.**

Sonntag den 7. d. M., nachmittags 4 Uhr, Monatsconferenz in Wehlers Restauration. Die Mitglieder werden dringend ersucht, ihre Beiträge möglichst nur in dieser Konferenz abzuführen, damit dem Kassirer unentbehrlicher Zeitaufwand in seiner Besorgung erspart wird. Die Neuzustände machen wir gleichzeitig auf § 3 des Statuts aufmerksam.

Der Vorstand.

**Vereinigte Lohnkellner von Merseburg.**

Montag Nachmittag 3 Uhr sämtliche Kollegen in „Hellich's Restaurant“.

D. V.

**Gesang-Verein Thalia**

hält Sonntag den 7. März, von nachmittags 3 Uhr an, sein **Tänzen** in der „Reichstrasse“ ab.

Der Vorstand.

**Restauration z. Kronprinzen.**

Sonnabend **Schlachtfest**.  
Sonntag früh **Speckkuchen**.  
Neu aufgestellt:  
**russisches Billard.**  
Fr. Minkmar.

**Weißhaar's Restaurant Unterarktenburg 53.**

Auf allgemeinen Wunsch **Sonnabend und Sonntag** in den festlich decorirten Räumen **carnevalistische Unterhaltung**.

Dazu ladet ergebenst ein **d. C.**

**Speckkuchen.**

Dazu ein **ff. Glas Bier ff.**

**Zur Zufriedenheit.**

Heute Sonnabend **Salzknochen**.

H. Rudolph.

**Wilhelmsburg.**

Heute Sonnabend **Salzknochen**.

**Thüringer Hof.**

Sonntag den 7. März

**humoristisches Concert.**

gegeben von der Stadtcapelle.  
Anfang 8 Uhr. **Entrée 25 Pf.**  
Krumholz, Stadtmusikdirector.

**Hoffischerei.**

Sonntag früh **Speckkuchen**.

**Vogel's Restauration**

Heute Abend von 6 Uhr an **Salzknochen**.

Sonntag früh **Speckkuchen**.

d. C.

**Geiselschlösschen.**

Sonntag früh **Speckkuchen**.

Fr. Roje.

**Badelt's Restauration.**

Morgen früh **Speckkuchen**: **H. Bockler ff.**

**G.-C. „Heiterkeit“.**

Sonntag Abend

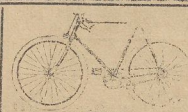
**Funkenburg (r. Saal).**

Der Vorstand.

**Potyka's Restauration.**

Sonntag früh **Bockbier und Speckkuchen**.

 **Bockbier und Speckkuchen.**



**Victoria-Fahrräder,**

anerkannt bestes Fabrikat, spielend leicht gehend, auf allen Ausstellungen mit den höchsten Medaillen und Diplomen gekrönt. Große Auswahl in

**Herren- und Damen-Rädern**

sowie alle Einzeltheile empfiehlt **Gustav Schwendler,**

**Mersburg, Karlstrasse.**

NB. Einige gute gebrauchte Räder habe billig abzugeben.

**Illuminations-Lämpchen**

zur Kaiser Wilhelm-Gedächtnisfeier, hellleuchtend, von großer Brennauer und Widerstandsfähigkeit gegen Zug und Wind.

Zu **Mk. 6.—** per 100 Stück ab Zeit **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Da Nachfrage ganz bedeutend, werden Bestellungen umgehend erbeten.

Am 11. u. 12. März

**Ziehung**

der **Pommerschen**

**Rothen + Lotterie**

3273 Gold- und Silber-Gewinne die mit 90 pCt. garantiert sind.

Hauptgewinn: **50.000 Mark Werth.**

Loose: 1 M., 11 für 10 M., Porto und Liste 20 Pf.

empfehlen und versenden auch gegen Briefmarken

**Carl Heintze,**

Berlin W., Unter den Linden 3.

**Tivoli-Theater.**

Castspiel-Tournee der Prima-Donna **ULI FEY**

vom Deutschen Theater in Berlin. Unwiderrücklich letztes Castspiel. **Donnerstag den 9. März 1897.**

**Die goldene Eva.**

Castspiel in 3 Akten von Schönthan und Doppel-Gliefeld. **Mi Fey als Gast.**

Wünschen genügend, gebe ich Dienstag den 9. März ein zweites und unwiderrücklich letztes Castspiel mit **Mi Fey** vom Deutschen Theater in Berlin. **„Goldene Eva“** und **„Renaissance“** sind zweifellos die besten Novitäten der Jetztzeit und bringe ich das Castspiel „Goldene Eva“ in gleich verfügbarer Besetzung wie „Renaissance“ zur Ausführung.

**Breite der Plätze:** Im Vorverkauf bei den Herren **Henneke, Cigarren-Geschäft, Bahnhofstraße** und **Heim. Schulze Jr., Cigarren-Geschäft, Heine-Niederstraße**, sowie im **Tivoli:** **Sperritt Mk. 1,25, 1. Platz Mk. 1,00, 2. Platz 50 Pf., Schülerkarten, zum 1. Platz berechtigt, 60 Pf. — Au der Abendkasse:** **Sperritt Mk. 1,50, 1. Platz Mk. 1,25, 2. Platz 60 Pf., Schülerkarten 75 Pf.**

**Kasseneröffnung 7 Uhr.** **Anfang der Vorstellung 8 Uhr.** **Oskar Pitschel, Director.**

**Bekanntmachung.**

Am **Dienstag den 16. März d. J., nachmittags 4 Uhr,** findet im **großen Saale des „Tivoli“** hierelbst eine

**Versammlung**

des patriotischen Vereins für den Kreis Merseburg statt, zu welcher alle Vereinsmitglieder sowie alle Freunde und Gönner unserer Bestrebungen hiermit höflichst eingeladen werden. Die Herren **Landtagsabgeordneten von Heldorf—Jungst** und **Renbarth—Wünschendorf** werden in dieser Versammlung über die parlamentarische Thätigkeit des Landtags der Monarchie Bericht erstatten.

**Der Vorsitzende**

des patriotischen Vereins für den Kreis Merseburg.

**Graf Wisingerode.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **L. Höpner** in Merseburg.

**Melanchthonfeier.**

Auf diesjährigen Wunsch soll am **abends 8 Uhr Sonntag d. 7. März**, nachmittags 4 Uhr in Anbetracht eine Wiederholung der von den kirchl. Vereinen des Neumarkts veranstalteten Melanchthonfeier für alle Gemeinden gegen ein Entrée von **50 Pfennigen** (1. Platz **25 Pfennigen**, 2. Platz **10 Pfennigen**) stattfinden. Eintrittskarten sind nur im Vorverkauf bei den Kaufleuten **Georg Degeer** (Neumarkt Nr. 74) und **Herrn Hesse** (Neumarkt Nr. 75) zu haben. Zur Ausführung kommen die **3** (Herrn **M. Geardt**:

- 1) **Junker Jörg.**
- 2) **Der Grammatikus.**
- 3) **Eine Visitation.**

Neben dem Vortrag, Gesangsporträge kirchl. Männergesangsvereins und gemeinsames Gesang. Der Reinertrag wird für die Kirchenpflege der Neumarktskirche verwendet.

**Teuchert, Wagner.**

**Reichskrone**

Montag den 8. März 1897, abends 8 Uhr,

**IV. Abonnements-Concert**

vom **Fronpeter-Corps**. **W. Stutzer.** **R. Walther.** **Billets** im Vorverkauf à **30 Pf.** bei **Herren St. Schmidt, Cigarrenhandlung, Burgstraße, Heine Ritterstr., G. Feier** (Neumarkt Nr. 74), **Cigarrenhandlung, Burgstraße, G. Wolff, Kaufmann, Neumarkt.** **Entrée an der Kasse 40 Pf.**



**Versammlung**

Sonntag den 7. März, nachmittags 3 Uhr, in **Rathskeller.**

**Deutzer's Restauration**

Gallische Straße 33. **Sonntag Vormittag Speckkuchen ff. Bockbier u. Bockwürstchen**. **E. Oelzner.**

Ein 8 Wochen altes Kind wird in Pflege gegeben.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Nur unsere **Volks-Vers.** mit wöchentlichen Beiträgen von 10 Pf. an ohne Neuzugang, sowie Unfall- und Lebensversicherung für Merseburg und Umgebung 2 Pf. **Inspectoren**, welche nach längerer Bildung mit festem Gehalt angestellt werden können, bitte an **Carl Broh, Ober-Inspector der „Blätter“**, 3. Et. in Zeit. **Sauel Kronprinz.**

**Ginen Lehrling**

**Ed. Otto, Tischlermeister.**

**Arbeitsburthen**

16—17 Jahr alt, suchen sofort **Gebr. Wirth, Weisenfelder Straße 10.** **Rittergut Passendorf b. Saale** sucht 1. April jung. Mädchen zur Arbeit in der Exped. d. Bl.

**Ein anständiges sauberes Mädchen**

welches selbstständig kochen kann und Speisearbeiten mit übernimmt, findet zum 1. April in **Weissenfels** Aufnahme. Zu erfragen **Oberbreitestr. 11.**

**Gesucht.**

**Suedte, Mädchen, Hoffungen, Cohn** **suchen eine Wirthschafterin** auf **hohen Stellung** durch **M. Hoffmann, Oberbreitestr. 11.**

Ein verheirathetes Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. April gesucht. Erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiges tüchtiges Mädchen zum 1. April nach **Merseburg** gesucht. Zu melden mit **Naeh bei Exius, Weiße Mauer.**

**Goldenes Kettenarmband mit**

von der **Burgstraße, Sonntag bis zur** **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben. **Mälzerstraße 11.**



# Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

**Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.**

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Herrnträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 55.

Sonntag den 6. März.

1897.

## Die Wirren in der Türkei.

Auf Kreta ist es drei griechischen Dampfern trotz der Ueberwachung durch die Kriegsschiffe der Mächte gelungen, Lebensmittel und Munition für die Aufständischen zu landen.

In Kanea fand am Mittwoch die Besiegung des von den meuternden türkischen Gendarmen ermordeten Gendarmereiobersten Soleiman ohne Zwischenfall statt; eine Abordnung von Marine-Offizieren aller Nationalitäten erwies die Ehrenbezeugungen. Die türkischen Gendarmen haben jetzt Geld erhalten; es hat sich herausgestellt, das Geld, das in den türkischen Kasernen war, das der Gouverneur aber nicht die erforderlichen Summen herauszählen wollte. Nach einer Meldung der „Ag. Soc.“ erklärte am Mittwoch der Gouverneur den Gendarmen, es sei unmöglich, der türkischen Gendarmereie den Lohn auszusahlen, da an den erforderlichen 120 000 Klastern 65 000 fehlten, und stellte das Ansuchen, das Geld aus der Consularkasse vorzuschleusen, welche nach den Ereignissen im Mai 1896 aus den Erträgen des Einfuhrzolles in Höhe von 3 pSt. zur Auszahlung der Entschädigungssumme an die Opfer der Unruhen eingerichtet wurde. Die Consuln waren im Begriffe, das Geld zu geben, als sie erfuhr, daß die Regierungskassen über 120 000 Klaster verfügten und außerdem noch 60 000 Klaster am Tage vorher aus Kandia verausgabt hätten. Der Gouverneur gab dies zu. Die Gendarmereie erhielt darauf den Sold für drei Monate ausgezahlt.

Der Kommandant und die Offiziere des englischen Panzers „Barfleur“ hielten am Bord einen Kriegsrath in Sachen der Ermordung des Obersten Soleiman ab. Der Kriegsrath beschloß, eine Unternehmung zur Entdeckung des Mörders ins Werk zu setzen. Sollte diese zu keinem Resultate führen, so würden drei gefangene Japthies erschossen werden.

Am Mittwoch Nachmittag soll bei Zifalaria griechischen Christen und Muselmanen ein Gefecht stattgefunden haben; der Ausgang desselben ist nicht bekannt.

Die weiteren Verhandlungen der Mächte über etwa zu unternehmende Zwangsmaßregeln gegen Griechenland werden voraussichtlich noch einige Tage dauern. Wegen der technischen Durchführbarkeit einer strengen Blockade gegen Griechenland wird zunächst das Gutachten der Admirale der vor Kreta liegenden Schiffe der Großmächte eingeholt werden. Es scheint, als ob die deutsche Regierung sich jetzt Zurückhaltung auflegt. Die „Nöln. Zig.“ erklärt es als gleichgültig für Deutschland, wie ferner die Dinge in Kreta sich gestalten. Daraus habe das Berliner Kabinett den anderen Regierungen gegenüber kein Hehl gemacht. Deutschland ließe bei dem schließlichen Ausgang der Dinge nicht in erster Linie, sei vielmehr nur zu weit beteiligt, als es sich um Volkrechtung des einseitigen Willens der Großmächte für den Ausgang des europäischen Friedens handle.

Die der Flotte überreichte Kollektivnote erklärt, daß die Mächte, von dem Wunsche befehle, die Integrität der Türkei zu erhalten, die Wiederherstellung der Ordnung in Kreta beschlossen haben. Zudem die Mächte erklären, daß in Folge der Verzögerung die Ausföhrung des vorjährigen Arrangements nicht mehr den Verhältnissen entspreche, haben sich dieselben in der Ansicht geeinigt, daß Kreta die Autonomie gewährt werden müsse. Dem „Neu. Bur.“ zufolge befragt die Note bei Ermahnung der Zurückziehung der türkischen Truppen von Kreta, die Regelung dieser Frage solle einer besonderen Militärconvention zwischen den Mächten und der Türkei vorbehalten bleiben. Gegenwärtig werde zwischen der Flotte und den Mächten über die Ernennung eines Gouverneurs von Kreta verhandelt; die Flotte bestrebe darauf, daß der Gouverneur türkischer Unterthan sein müsse.



vorliegende, und eine Folge des

er Mächte, den „Politiken“ riefen-zeit der Notte ausziehen. Dagegen respondent sei gleich- und dem in Mace-

Kreta zu Corresp. griechischen zu statten den Tagen griechische istet hat, enten ein- weitere binnnt also griechischen für die dorrige Bevölkerung, die griechische wie die türkische, nach sich ziehen könnte.

In Athen fanden am Mittwoch Abend mehrere Kundgebungen statt; die Manifestanten durchzogen die Straßen der Stadt mit Fahnen, auf denen sich die Aufschrift befand: „Es lebe die Vereinigung mit Kreta!“

Der griechische Kriegsminister Smolenik hat sein Amt niedergelegt. Sein Nachfolger, Oberst Metaxas, welcher nicht Deputirter ist, wird als einer der tüchtigsten und müthigsten griechischen Offiziere angesehen. — Die griechischen Blätter sprechen sich einmüthig für eine Politik des Widerstandes aus. Die türkischen Rüstungen werden ununterbrochen fortgesetzt. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Konstantinopel heißt es in einem an den Sultan erstatteten Bericht, daß bis Mittwoch 72 000 Mann mobilisirt oder an die Grenze befördert waren; es sei Befehl gegeben worden, die Zahl auf 120 000 Mann aller Waffengattungen zu erhöhen. Nach einer Meldung der „Dr. Zig.“ waren bis Dienstag an der macedonisch-griechischen Grenze concentrirt: 25 Bataillone Rizams, 27 Bataillone Redijs, 26 Batterien, 23 Eskadrons Kavallerie und eine Telegraphencompagnie. Die Redijsbataillone rücken aufst mit 800 im Durchschnitt mit 750 an, die Rizambataillone anstatt mit 850 mit 650 Mann und die Eskadrons anstatt mit 135 mit 110 Pferden, während die Artillerie anstatt der festgelegten Spannung von sechs Geschützen und acht Munitionswagen per Batterie, sechs Geschütze und drei Munitionswagen bespannt hat. Jedes Infanteriebataillon führt vierzig Maatthiere für die eventuelle Munitionsversorgung mit. Die Deutschen constatiren, daß, wenn die eingetretenen Bewegungen der Truppen sich ohne Hinderniß vollziehen, bis zum Ende dieser Woche die an der Grenze aufgestellten Truppen durch weitere 25 Bataillone, 16 Batterien und 12 Eskadrons vermehrt werden können.

Mit der türkischen Flotte sieht es traurig aus. Nach einer Schilderung der „Vol. Corresp.“ aus Konstantinopel fehlt der Torpedobootflotte die erforderliche Kriegsausrüstung an Torpedos. Es sind im Ganzen nur 70 vorhanden, und von diesen sollen nicht alle aktionsfähig sein. Eine Anschaffung ist jetzt, im letzten Momente, natürlich sehr schwierig. Den großen Kriegsschiffen fehlt die Armierung gänzlich. Der Marineminister hat vor Jahren erklärt, daß die

geplante Neuananschaffung von Krupp'schen Geschützen zum Austausch der alten Vorderlader, System Armstrong, nicht notwendig sei, nachdem er die nöthigen großen Geschütze binnen Kurzem selbst im Marinearsenale werde erzeugen können. Seitdem sind zu diesem Zwecke für die neuerichtete Geschütze-gießerei 300 000 Pfund verausgabt worden, ohne daß bis jetzt auch nur ein einziges Geschütz fertiggestellt wurde, noch die geringste Aussicht vorhanden wäre, daß die Erzeugung gelingen werde. Die klägliche Thatsache ist jedoch wohl der große Kohlenmangel, der im Marinearsenal herrscht, obgleich das staatl. Kohlenbergwerk nur einige Stunden von Konstantinopel entfernt liegt. Selbstverständlich sieht es unter diesen Umständen auch mit der Ausbildung der Mannschaften ebenso traurig aus und es darf wohl angenommen werden, daß die türkische Flotte selbst im Falle eines Krieges niemals in Action treten wird.

## Politische Uebersicht.

**Italien.** Die Auflösung der italienischen Kammer ist am Donnerstag durch Dekret des Königs verfügt worden. Die Neuwahlen sind auf den 21. März, die Stichwahlen auf den 28. März festgesetzt worden. — Die Erlösung der italienischen Kriegsgefangenen aus der abessinischen Gefangenschaft macht weitere Fortschritte. Nach einer über Nishibuti bei der „Ag. Stef.“ eingegangenen Meldung aus Zeila ist eine Abtheilung von 96 Gefangenen, unter ihnen Augustino Capacci, am 25. Februar von Harar abgegangen und dürfte am 10. d. in Zeila eintreffen. Zwei weitere Abtheilungen von insgesamt 390 Gefangenen sind auf dem Wege nach Harar.

**Spanien.** Die Aufständischen auf den Philippinen machen den Spaniern schwer zu schaffen. Die Garnison von Manila ist verstärkt worden, da man einen erneuten Versuch der Aufständischen, die Stadt zu nehmen, befürchtet. Es wurden neuerdings wieder Verhaftungen vorgenommen.

**Türkei.** In Altserbien kamen in den letzten Tagen an mehreren Orten blutige Erzeuge gegen die christliche Bevölkerung vor. Auf der Straße in der Nähe von Prilep ermordeten Türken einen Geistlichen und zwei Bauern. Bei Tetomo überfielen bewaffnete Albanen einen serbischen Hochzeitszug, tödteten sieben Personen und verwundeten einundzwanzig schwer.

**Norwegen.** Das norwegische Storting beschloß einstimmig, eine Commission von 9 Mitgliedern einzusetzen, welche die Frage des Abschlusses von Schiedsgerichtsverträgen zwischen Norwegen und anderen Staaten erwägen und eventuell dem Storting darauf bezügliche Vorschläge unterbreiten soll.

**Südamerika.** Zu den Unruhen in Uruguay wird aus Montevideo gemeldet, daß dort am Dienstag der Belagerungszustand verhängt und Befehl zur Mobilmachung der Truppen gegeben sei.

**Nordamerika.** Das neue Kabinett der Vereinigten Staaten ist wie folgt zusammengesetzt: Sherman Staatssecretär, Gage Schatz, Alger Krieg, Blis Inneres, John Long Marine, Wilson Ackerbau, McKenna Attorney General (Justizminister), Gary General-Postminister. — Das neue amerikanische Einwanderungsgesetz wird trotz des Vetos Cleveland in Kraft treten. Das Repräsentantenhaus hat nämlich das Einwanderungsgesetz mit 193 gegen 37 Stimmen angenommen. Dadurch ist den Verfassungsbestimmungen gemäß dem Veto des Präsidenten entgegengearbeitet. — Eine der letzten Anshandlungen Cleveland's war neben dem Veto in Sachen des Einwanderungsgesetzes, daß er die Bill zu Gunsten einer internationalen bimetallicischen Konferenz ratifizierte hat. Vom Ratifiziren des Beschlusses des amerikanischen Parlaments bis zum Zusammentreten einer solchen Konferenz ist aber noch ein weiter Schritt.